

POSITIONSPAPIER THÜRINGEN



– The English translation is below. –

1 WARUM DIESES POSITIONSPAPIER?

Wir als Ortsgruppen Erfurt, Weimar und Jena von *Extinction Rebellion* (XR) schreiben dieses Positionspapier, weil wir über die Werte und Prinzipien von *Extinction Rebellion*¹ hinaus Präzisierungen vornehmen möchten. Die dabei entwickelten Standpunkte entsprechen den Grundsätzen der Autonomie und Transparenz. Sie gelten für unsere Ortsgruppen, wobei wir dafür eintreten, sie auch über die Ortsgruppen hinaus bekannt zu machen und in XR für sie zu werben. Für unser Wirken in Klima-Bündnissen definiert dieses Positionspapier unsere Standpunkte.

Dieses Positionspapier ist das Ergebnis eines Reflektionsprozesses, der unter anderem durch Kritik gegenüber *Extinction Rebellion* ausgelöst wurde.

2 SELBSTVERSTÄNDNIS, INTERESSEN, ZIELE UND WERTE

In diesem Positionspapier gehen wir von den Werten und Prinzipien der Bewegung *Extinction Rebellion* aus und teilen diese. Wir teilen auch die Einschätzung, dass die ökologischen und die Klimabedingungen sich für die Entfaltung des menschlichen Lebens, der menschlichen Kultur und anderer Lebensformen dramatisch verschlechtern haben und sich in beschleunigendem Maße weiter verschlechtern. Deshalb teilen wir die Absicht, in unserer Bewegung nachdrücklich auf die notwendigen Veränderungen hinzuwirken, um die Krisen zu mindern und uns als Menschheit an deren Folgen anzupassen. Dabei müssen menschliche Werte wie Gerechtigkeit und Humanität aufrechterhalten und weiterentwickelt werden (vgl. XR-Prinzip 2).

Wir begreifen uns als eine *gewaltfreie* Bewegung. Von uns geht in Sprache und Handlung keine Gewalt gegen Menschen, andere Lebewesen und Natur aus (vgl. XR-Prinzipien 6 und 9). Insbesondere lehnen wir Grausamkeit, Ungerechtigkeit sowie Verschwendung und einen Missbrauch von Ressourcen ab.

Wir sind davon überzeugt, dass ein *radikaler* (ein an die Wurzel gehender) ökonomischer, gesellschaftlicher und kultureller Wandel nötig ist, um die bevorstehende ökologische und klimatische Katastrophe aufzuhalten und zu mildern. Das bedeutet für uns auch, dass es kein Zurückfallen hinter demokratische zivilisatorische Errungenschaften geben darf.

Die Wurzel der gegenwärtigen Verschärfung von ökonomischen, kulturellen und ökologischen Problemen sehen wir im globalen Wirtschaftssystem, dem Kapitalismus². Wir setzen uns dem entgegen und verstehen uns auch als *antikapitalistisch*.

Wir bringen uns *antifaschistisch* gegen alle autoritären Tendenzen ein, insbesondere in den Formen von Ökofaschismus, Rassismus und Nationalismus (vgl. XR-Prinzip 6). Das beinhaltet auch die Ablehnung von imperialen³ Zielen und Handlungsweisen. Wir setzen uns für eine dekolonialisierte Welt ein. Wir fordern einen kritischen Umgang mit der historischen Verantwortung der Regionen und Akteur*innen, die kolonial⁴ handelten und handeln. Außerdem sind wir bestrebt unsere Praxis ebenfalls dekolonial zu gestalten.

Wir setzen uns für *soziale und globale Klimagerechtigkeit*⁵ ein. So soll der notwendige Wandel der Gesellschaft nicht nur zugunsten der Umwelt und des Klimas wirken, sondern auch für alle Menschen auf dieser Erde (vgl. XR-Prinzip 2). Eine gerechte Welt führt dazu, dass Bedürfnisse von Menschen und natürliche *Reproduktionserfordernisse*⁶ im Vordergrund stehen und nicht mehr Profitinteressen. Auf diese Weise wollen wir die Ursachen der Klimakatastrophe und des Überschreitens der planetaren Belastungsgrenzen bekämpfen sowie gleichermaßen auch die Gesellschaft weltweit gerechter und lebenswerter machen.

Weiterhin möchten wir verschiedene und sich überschneidende Diskriminierungen (z.B. Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Homophobie, Klassizismus und weitere nicht genannte) beseitigen, das heißt die *Intersektionalität*⁷ dieser Diskriminierungen berücksichtigen. Unser Bemühen ist es deshalb auch, unsere Bewegung barrierefrei zu gestalten (vgl. XR-Prinzip 7).

Wir gehen differenziert und reflektiert mit den Ergebnissen und Methoden der Wissenschaften um. Wir setzen uns gegen Verschwörungsmythen und antihumane scheinbar "ökologische" Denkweisen und Praxen ein.

Wir entwickeln einen angemessenen Umgang mit unserer Trauer und Verzweiflung über das menschliche Leid und die verloren gegangenen ökologischen Lebensgrundlagen.

3 HANDLUNGSORIENTIERUNGEN

Wir verstehen uns als ein Verbund gewaltfreier Ortsgruppen (vgl. XR-Prinzipien 6 und 9), die unter anderem mit dem Mittel des zivilen Ungehorsams Veränderung in der Klima- und Sozialpolitik bewirken möchten (vgl. XR-Prinzip 4). Als Teil unseres Aktivismus leisten wir Aufklärungsarbeit und bilden Bündnisse mit anderen Gruppierungen der Klimagerechtigkeitsbewegung.

Wir beteiligen uns lokal wie auch auf überregionaler, bundesweiter und globaler Ebene.

Unser Handeln und unsere Organisation finden hierarchiefrei statt. Ein respektvoller Umgang miteinander ist dabei grundlegend. Die Verarbeitung von Kritik und Selbstreflektion halten wir für äußerst wichtig, um uns stets weiterzuentwickeln und Missstände zu korrigieren (vgl. XR-Prinzipien 5 bis 7).

Für Thüringen haben wir uns vor allem folgende Aufgaben vorgenommen:

- Wir leisten Aufklärungsarbeit über den Stand der Zerstörung der ökologischen Lebensgrundlagen und den gesellschaftlichen Zusammenhängen (Wirtschaftsweise, Neokolonialismus, etc.) auf lokaler sowie globaler Ebene.
- Wir gehen in den Dialog und laden zum Austausch ein, z.B. in Form von offenen Versammlungen.
- Wir beteiligen uns an Bündnissen von Akteur*innen und Bewegungen sowie Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen.
- Wir beteiligen uns an stadtpolitischer Arbeit (z. B. „Runde Tisch Klima und Umwelt“ in Jena) und unterstützen wichtige Forderungen durch Aktionen in der Öffentlichkeit.
- Wir organisieren und unterstützen Aktionen zivilen Ungehorsams, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Wir kämpfen lokal und in breiten Bündnissen für globale Klimagerechtigkeit!

¹ Extinction Rebellion – Prinzipien und Werte: <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/prinzipien-und-werte/> sowie entsprechende Langfassung (siehe Webseite)

² **Kapitalismus** ist eine Gesellschaftsordnung, bei der die Wirtschaft, die durch Profiterwirtschaftungszwänge gebunden ist, auch andere gesellschaftliche Bereiche dominiert. Diese Wirtschafts- bzw. Gesellschaftsordnung ist durch Raub, Gewalt, Ausbeutung und der Zerstörung anderer Lebensformen gekennzeichnet.

³ "Das Wort **Imperialismus** kommt aus dem Lateinischen. Es bezeichnet das Streben von Staaten, ihre Macht weit über die eigenen Landesgrenzen hinaus auszudehnen. Das kann dadurch erfolgen, dass schwächere Länder gezielt politisch, wirtschaftlich, kulturell oder mit anderen Methoden beeinflusst und vom stärkeren Land abhängig gemacht werden." (Bundeszentrale für politische Bildung: Imperialismus) In den stärkeren Ländern beruhen dann auch die dort vorliegenden Produktions- und Konsummuster auf einem überproportionalen Zugriff auf Ressourcen und Arbeitskräften der restlichen Welt (vgl. Ulrich Brand, Markus Wissen: Imperiale Lebensweise, 2017).

⁴ **Dekoloniale** Ansätze richten sich gegen die "koloniale Verschränkung von ökonomischen Ausbeutungsformen, rassistischen Klassifizierungen, geschlechtsspezifischen bzw. sexuellen Unterdrückungsverhältnissen und hegemonialen, eurozentrischen epistemischen Konzepten, die mit der Eroberung Amerikas ihren Anfang nahm und die herrschaftsförmige Teilung der Welt in Zentren und Peripherien bis in unsere Gegenwart bestimmt." (Interventions: Dekoloniale Theorien, <https://interventions2016.wordpress.com/conferences/conference-2016/12-march/dekoloniale-theorien/>, 22.06.2020)

⁵ "**Klimagerechtigkeit** definiert [...] die gemeinsame Verantwortung sowie die besondere Verantwortung der Verursacher, Schäden des bereits verursachten Klimawandels auszugleichen und weitere zu verhindern." (Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.: Definition Klimagerechtigkeit, <https://indigeneswissenundklima.blog/2018/09/30/definition-klimagerechtigkeit/>, 22.06.2020) Dabei verstehen wir Klimagerechtigkeit als Verbindung von sozialer Gerechtigkeit und Klimaschutz.

⁶ **Reproduktionserfordernisse**: Das menschliche Leben beruht wie alle anderen Lebensformen darauf, dass sich die Individuen wie auch die ganze Art immer wieder reproduzieren. Menschen verändern ihre Lebensbedingungen dabei bewusst und gezielt. Diese Veränderungen dürfen die Grundlage der Reproduktionsfähigkeit nicht gefährden.

⁷ "Unter dem Begriff **Intersektionalität** wird die Verschränkung verschiedener Ungleichheit generierender Strukturkategorien verstanden." (XR Arbeitsgruppe Intersektionalität: Gender Glossar, 2020) Strukturkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Nationalität, Sexualität und Alter wirken sich in verschiedenen Formen von Benachteiligung und Unterdrückung aus und müssen in ihren Zusammenhängen gesehen und berücksichtigt werden.

POSITION PAPER THURINGIA



1 WHY THIS POSITION PAPER?

We – the local groups of *Extinction Rebellion* (XR) Erfurt, Weimar, and Jena – are writing this position paper because we want to specify the values and principles beyond the ones already stated by *Extinction Rebellion*¹. The standpoints developed in the process are consistent to the principles of autonomy and transparency. They apply to our local groups, although we strive to make them known beyond the local groups and to promote them in XR. This paper defines our positions for our work in climate alliances.

This position paper is the result of a reflection process that was caused, among other things, by criticism towards *Extinction Rebellion*.

2 SELF-CONCEPTION, INTERESTS, GOALS, AND VALUES

In this position paper we start from and share the values and principles of the *Extinction Rebellion* movement. We also share the assessment that ecological as well as climatic conditions for the development of human life, human culture, and other forms of life have deteriorated dramatically and continue to deteriorate at an accelerating rate. That is why we share the intention to work emphatically in our movement towards the necessary changes in order to alleviate the crises and to adapt ourselves as humanity to their consequences. In doing so, human values such as justice and humanity must be maintained and further developed (see XR principle 2).

We consider ourselves to be a *non-violent* movement. We do not use violence in speech or action against people, other living beings or nature (see XR principle 6 & 9). In particular, we reject cruelty, injustice as well as waste and misuse of resources.

We are convinced that a *radical* (one that goes to the root) economic, social, and cultural change is necessary to stop and alleviate the impending ecological and climatic catastrophe. For us, this also means that there must be no falling back behind democratic civilizational achievements.

We see the root of the current intensification of economic, cultural, and ecological problems in our global economic system, capitalism². We oppose this and see ourselves as *anti-capitalist*.

We take an *anti-fascist* stand against all authoritarian tendencies, especially in the forms of eco-fascism, racism and nationalism (see XR principle 6). This also includes the rejection of imperial³ goals and modes of acting. We are committed to a decolonized world. We demand a critical approach to the historical responsibility of regions and actors who acted and act colonially⁴. We also strive to make our practice decolonial.

We are committed to *social and global climate justice*⁵. The necessary change in society should not only work in favor of the environment and the climate, but also for all people on this earth (see XR principle 6). A fair world leads to the fact that needs of people and natural *reproductive requirements*⁶ are in the focus instead of profit interests. This way, we want to fight the causes of the climate catastrophe and the exceeding of the planetary limits, as well as make society more just and more livable worldwide.

Furthermore, we would like to eliminate different and overlapping forms of discrimination (such as racism, sexism, antisemitism, homophobia, classicism and others not mentioned here), which means considering the *intersectionality*⁷ of these forms of discrimination. It is therefore our ambition to make our movement accessible to all (see XR principle 7).

We deal with the results and methods of science in a differentiated and reflected manner. We stand up against conspiracy myths and anti-human, seemingly "ecological" ways of thinking and practices.

We develop an appropriate way of dealing with our grief and despair over human suffering and the lost ecological basis of life.

3 ACTION IMPLICATIONS

We see ourselves as an alliance of non-violent local groups (see XR principle 6 & 9) that seek to effect change in climate and social policy using, among other things, the means of civil disobedience (see XR principle 4). As part of our activism, we do educational work and form alliances with other groups in the climate justice movement.

We participate locally as well as on a supra-regional, national, and global level.

Our actions and our organization take place free of hierarchies. Treating each other with respect is essential. We consider the ability to deal with criticism and self-reflection to be extremely important in order to constantly develop ourselves and to correct deficiencies (see XR principle 5-7).

For Thuringia we have set ourselves the following tasks:

- We carry out educational work about the state of the destruction of ecological livelihoods and the social contexts (way of doing business, neo-colonialism, etc.) on a local as well as global level.
- We engage in dialogue and invite exchange, e.g. in the form of open assemblies.
- We participate in alliances of actors and movements as well as organizations that pursue similar goals.
- We take part in urban political work (e.g. “Round Table Climate and Environment” in Jena) and support important demands through public campaigns.
- We organize and support actions of civil disobedience to emphasize our demands.

We fight locally and in broad alliances for global climate justice!

¹ Extinction Rebellion – principles and values: <https://extinctionrebellion.uk/the-truth/about-us/> as well as extended statement (see website)

² **Capitalism** is a social order in which the economy, bound by profit-making constraints, dominates other areas of society. This economic or social order is characterized by robbery, violence, exploitation, and the destruction of other forms of life.

³ "The word **imperialism** comes from Latin. It refers to the striving of states to extend their power far beyond their own national borders. This can be done by deliberately influencing weaker countries politically, economically, culturally or by other methods and making them dependent on the stronger country." (Bundeszentrale für politische Bildung/Federal Center for Civic Education: Imperialism) In the stronger countries, the production and consumption patterns that exist there are then based on disproportionate access to resources and labor from the rest of the world (cf. Ulrich Brand, Markus Wissen: Imperiale Lebensweise, 2017).

⁴ **Decolonial** approaches are directed against the "colonial entanglement of economic forms of exploitation, racist classifications, gender-specific or sexual conditions of oppression, and hegemonic, Eurocentric epistemic concepts, which began with the conquest of America and determines the domination-shaped division of the world into centers and peripheries up to our present." (Interventions: Decolonial Theories, <https://interventions2016.wordpress.com/conferences/conference-2016/12-march/dekoloniale-theorien/>, 22.06.2020)

⁵ **Climate justice** defines [...] the joint responsibility and the special responsibility of polluters to compensate for the damage caused by climate change and to prevent further damage" (Institute for Ecology and Action Ethnology e.V.: Definition of Climate Justice, <https://indigeneswissenundklima.blog/2018/09/30/definition-klimagerechtigkeit/>, 22.06.2020). We understand climate justice as a connection between social justice and climate protection.

⁶ **Reproductive Requirements:** Human life, like all other forms of life, is based on the fact that both individuals as well as the whole species reproduce again and again. While doing so, people consciously and purposefully change their living conditions. These changes must not endanger the basis of reproductive ability.

⁷ "The term **intersectionality** is understood as the entanglement of various structural categories that generate inequality" (XR Working Group Intersectionality: Gender Glossary, 2020). Structural categories such as gender, ethnicity, class, nationality, sexuality and age have an impact on various forms of disadvantage and oppression and must be seen and taken into account in their context.